

Verzwickte Familienverhältnisse

Karl, Witwer, 50, voll im Saft,
hat Haus und Baum und Kind geschafft,
ist jetzt – was es mitunter gibt –
in eine junge Frau verliebt.

Grad 20 und sehr attraktiv
wirkt sie auf ihn ganz eruptiv.
Ihn stört auch nicht, dass unleugbar
sein Sohn vier Jahr älter war.

So hat er dann – was für sich spricht -
die junge Frau geehelicht.
Logisch war, dass im Hochzeitsrahmen
sich die Familien näher kamen.

Die Mutter seiner jungen Braut
ist – wie der Sohn fand – gut gebaut.
Der meinte, es wär nicht verkehrt,
wär sie ihm eine Sünde wert.

So fing sie an, die Liaison
zwischen Brautmutter und Karls Sohn.
Es wurde ernst und durch die Nähe
versprach man sich auch hier die Ehe.

Nun blieb's nicht aus, dass die Gedanken
um den Familienstand sich ranken.
Und langsam nur begreifen tat er:
sein Sohn ist jetzt sein Schwiegervater!

Und – wenn 'nen Schritt man weiter geht –
die Frage gleich im Raume steht:
„Ob als sein Vater ich mithin
mein eig'ner Großvater nun bin?“